

Niederschrift

über die Sitzung des Integrationsausschusses

am 20.11.2012

**um 17:00 Uhr bis 18:15 Uhr in Remscheid, Thüringsberg 7, Lebenshilfe e.V.,
Ortsvereinigung Remscheid (Speisesaal)**

Anwesend sind:

Oberbürgermeisterin

Frau Beate Wilding

Vorsitzender

Herr Luigi Costanzo

Ratsmitglied

Frau Waltraud Bodenstedt

Frau Therese Jüttner

Frau Gabriele Kemper-Heibutzki

Frau Herta Rohrweck

Frau Dorothea Schlächter

Frau Beatrice Schlieper

Herr Stefan Wagner

Beratende Mitglieder

Herr Sinasi Sahin

Migrantenvertreter

Herr Antonio Espinosa Segovia

Herr Metin Göcer

Herr Muhammet Kilicarlan

Frau Cennet Öztürk

ab 17.15 Uhr

ab 17.10 Uhr

von der Verwaltung

Herr Thomas Köppchen

Frau Claudia Schwarzweller

Herr Martin Sternkopf

Schriftführerin

Frau Silke Eller

Entschuldigt fehlen:

Tagesordnung

- | | | |
|--------------|---------|---|
| 1 | | Änderung/Erweiterung der Tagesordnung |
| 2 | | Niederschrift über die Sitzung vom 11.09.2012 |
| 3 | | Vorstellung der Lebenshilfe für geistig Behinderte e. V. Remscheid |
| 4 | | Anfragen der Ausschussmitglieder gem. Ziff. 2.5 und 12.2 der Geschäftsordnung |
| 4.1 | 14/2568 | Steigende Asylbewerberzahlen auch für Remscheid - Konsequenzen |
| 4.1.1 | 14/2578 | Anfrage der WIR-Fraktion vom 09.11.2012 "Steigende Asylbewerberzahlen auch für Remscheid - Konsequenzen" |
| 5 | | Mitteilungen der Verwaltung gem. Ziff. 2.5 der Geschäftsordnung |
| 5.1 | 14/2537 | Anstieg der Asylbewerberzahlen |
| 5.2 | 14/2294 | Wünsche für ein Leben und Wohnen im Alter - Befragung von Einwohnerinnen und Einwohnern der Stadt Remscheid mit Migrationshintergrund in den Jahren 2011/2012 |
| 6 | | Schriftl. Berichte der Verwaltung über den Stand der zur Ausführung beschlossenen Anträge gem. Ziff. 2.6 der Geschäftsordnung |
| 7 | | Vorschläge zur Tagesordnung gem. Ziff. 2.2 der Geschäftsordnung |
| 8 | | Anträge von Ausschussmitgliedern, Gruppen oder Fraktionen außerhalb der Tagesordnung gem. Ziff. 11.1 der Geschäftsordnung |
| 9 | | Anfragen der Ausschussmitglieder gem. Ziff. 12.3 der Geschäftsordnung |
| 10 | 14/2259 | Unterbringungskonzept zur weitestgehenden Aufgabe der Übergangsheime |
| 11 | 14/2503 | "Pakt für den Sport" |
| 12 | 14/2483 | Haushaltsplanberatungen 2013 und 2014 - Fachausschussberatung Ergebnishaushalt/Investitionsprogramm im Zuständigkeitsbereich des Integrationsausschusses |
| 13 | 14/2538 | Umsetzung des Teilhabe- und Integrationsgesetzes in Remscheid |

1. Änderung/Erweiterung der Tagesordnung

Es wird keine Änderung der Tagesordnung gewünscht.

2. Niederschrift über die Sitzung vom 11.09.2012

Es gibt keine Änderungen oder Ergänzungen zur Niederschrift.

3. Vorstellung der Lebenshilfe für geistig Behinderte e. V. Remscheid

Herr Schneider von der Lebenshilfe stellt kurz die Arbeit des Vereins vor. Die Lebenshilfe ist in Remscheid bereits seit 50 Jahren tätig und setzt sich seit dem Beginn der Arbeit mit dem Thema Integration auseinander. Zurzeit werden in der Lebenshilfe Menschen aus 17 Nationen betreut.

4. Anfragen der Ausschussmitglieder gem. Ziff. 2.5 und 12.2 der Geschäftsordnung

**4.1. Steigende Asylbewerberzahlen auch für Remscheid - Konsequenzen
Vorlage: 14/2568**

Herr Sternkopf berichtet zum Themenkomplex Asyl (Vorlagen 14/2568, 14/2578 und 14/2537). Zurzeit sind in Remscheid 270 Flüchtlinge untergebracht, davon 175 in Heimen und 95 in Privatwohnungen. Die Mietverträge für die privaten Unterkünfte werden direkt zwischen Vermieter und Flüchtling abgeschlossen, die Stadt Remscheid tritt nicht als Mieter in Erscheinung.

Auf die Zuweisung der Asylanten durch das Land hat die Stadt Remscheid keinen Einfluss, diese erfolgt auch zum Teil sehr kurzfristig. Daher sind seriöse Prognosen bzgl. der Anzahl unterzubringender Personen und entstehender Kosten nicht möglich. Grundsätzlich kann aber festgestellt werden, dass die Anzahl der zugewiesenen Flüchtlinge ansteigt, in erster Linie aufgrund der Zunahme von Flüchtlingen aus Serbien und Mazedonien. Um die Neuzugänge unterbringen zu können soll das Gebäude am Talsperrenweg wieder angemietet werden.

Frau Bodenstedt fragt nach, wie sich die zeitliche Abwicklung eines Asylverfahrens darstellt. Frau Schwarzweller erklärt, dass die Zeitkomponente vom Einzelfall abhängt. So sind z. B. die Verfahren bei Flüchtlingen die sich ausweisen können oft schneller zu bearbeiten. Die einzelnen Verfahren können sich aber über Jahre hinziehen.

Der Ausschuss nimmt von der Vorlage Kenntnis.

4.1.1. Anfrage der WIR-Fraktion vom 09.11.2012 "Steigende Asylbewerberzahlen auch für Remscheid - Konsequenzen"
Vorlage: 14/2578

Von der Vorlage wird Kenntnis genommen.

5. Mitteilungen der Verwaltung gem. Ziff. 2.5 der Geschäftsordnung

5.1. Anstieg der Asylbewerberzahlen
Vorlage: 14/2537

Von der Vorlage wird Kenntnis genommen.

5.2. Wünsche für ein Leben und Wohnen im Alter - Befragung von Einwohnerinnen und Einwohnern der Stadt Remscheid mit Migrationshintergrund in den

Jahren 2011/2012
Vorlage: 14/2294

Herr Köppchen berichtet, dass es bereits im Jahr 2006 eine Umfrage zu diesem Themenbereich gegeben hat. Die Beteiligung war damals gut, allerdings haben nur wenige Einwohner mit Migrationshintergrund den Fragebogen zurückgeschickt. Aus diesem Grund wurde in den Jahren 2010/2011 eine mehrsprachige Befragung nachgeholt.

Im Ergebnis kann festgestellt werden, dass sich die Wohnwünsche für das Alter zwischen Einwohnern mit und ohne Migrationshintergrund kaum unterscheiden. Die meisten Befragten wünschen sich, möglichst lange selbständig in einer eigenen Wohnung leben zu können. Dafür müssten auf dem Wohnungsmarkt mehr alten- und behindertengerechte Wohnungen angeboten werden.

Das Ergebnis der Umfrage soll als Grundlage für weitere Beratungsangebote genutzt werden und kann Pflegeeinrichtungen und Investoren als Informationsmaterial dienen.

Herr Köppchen weist außerdem darauf hin, dass es mehrsprachige Flyer zu diesem Thema gibt und auch Informationsveranstaltungen angeboten werden. Die Oberbürgermeisterin teilt mit, dass die Migrantenvereine städtische Mitarbeiter einladen können mit der Bitte, Informationsveranstaltungen zu diesem Themenbereich in ihren Räumen abzuhalten.

Frau Schlieper weist darauf hin, dass es sich bei den älteren Migranten um die erste Generation handelt, die sich in Deutschland mit dem Thema Leben im Alter auseinandersetzen muss und daher Erfahrungswerte und soziale Netzwerke fehlen.

Frau Jüttner und Herr Göcer sind der Meinung, dass Alten- und Pflegeeinrichtungen für muslimische Mitbürger aufgebaut werden müssen.

Von der Vorlage wird Kenntnis genommen.

6. Schriftl. Berichte der Verwaltung über den Stand der zur Ausführung beschlossenen Anträge gem. Ziff. 2.6 der Geschäftsordnung

Es liegen keine Berichte der Verwaltung vor.

7. Vorschläge zur Tagesordnung gem. Ziff. 2.2 der Geschäftsordnung

Es gibt keine Vorschläge zur Tagesordnung.

8. Anträge von Ausschussmitgliedern, Gruppen oder Fraktionen außerhalb der Tagesordnung gem. Ziff. 11.1 der Geschäftsordnung

Es liegen keine Anträge vor.

9. Anfragen der Ausschussmitglieder gem. Ziff. 12.3 der Geschäftsordnung

Es werden keine Anfragen gestellt.

**10. Unterbringungskonzept zur weitestgehenden Aufgabe der Übergangsheime
Vorlage: 14/2259**

Herr Sternkopf berichtet, dass die Vorlage auf einen Auftrag aus dem Jahr 2010 zurückgeht. Zum damaligen Zeitpunkt war die Zahl der Asylbewerber rückläufig, jetzt ist der umgekehrte Trend zu beobachten.

Grundsätzlich werden Neuzugänge für die ersten drei Jahre in größeren Einrichtungen untergebracht, anschließend sollen private Wohnräume vermittelt werden. Diese Art der Unterbringung ist kostengünstiger. Allerdings findet auch dann eine Betreuung und Unterstützung statt, die Flüchtlinge bleiben nicht sich selbst überlassen.

Abstimmungsergebnis:

Ja 12 Nein 0 Enthaltungen 0

Beschluss:

Der Integrationsausschuss empfiehlt dem Rat der Stadt Remscheid, folgenden Beschluss zu fassen:

Das Konzept zur weitestgehenden Aufgabe der Übergangsheime wird beschlossen.

11. "Pakt für den Sport"
Vorlage: 14/2503

Die Vorlage wird zurückgestellt.

**12. Haushaltsplanberatungen 2013 und 2014 - Fachausschussberatung
 Ergebnishaushalt/Investitionsprogramm im Zuständigkeitsbereich des In-
 tegrationsausschusses**
Vorlage: 14/2483

Abstimmungsergebnis:

Ja 12 Nein 0 Enthaltungen 0

Beschluss:

1. Den Ansätzen der Teilergebnispläne im Zuständigkeitsbereich des Integrationsausschusses, gemäß der Produktübersicht, wird zugestimmt.
2. Den Ansätzen des Investitionsprogramms im Zuständigkeitsbereich des Integrationsausschusses, gemäß der Produktübersicht, wird zugestimmt.

13. Umsetzung des Teilhabe- und Integrationsgesetzes in Remscheid
Vorlage: 14/2538

Herr Sternkopf berichtet über die geplante Einrichtung des Integrationszentrums. Dabei handelt es sich um den bereits bestehenden RAA, der um eine Vollzeitstelle und eine Assistenzkraft erweitert werden soll. Das vorläufige Konzept soll am 17.12.2012 in den Rat eingebracht und bis zum 01.01.2013 beim Land vorgelegt werden, damit die Fördermittel rechtzeitig beantragt werden können. Bis Ende Mai 2013 soll ein beschlussfähiges Konzept vorliegen.

Abstimmungsergebnis:

Ja 12 Nein 0 Enthaltungen 0

Beschluss:

Der Integrationsausschuss empfiehlt dem Rat der Stadt Remscheid, folgenden Beschluss zu fassen:

1. Die Regionale Arbeitsstelle zur Förderung von Kindern und Jugendlichen aus Zuwandererfamilien (RAA) wird zum 01.01.2013 in ein Kommunales Integrationszentrum gemäß § 7 des Gesetzes zur Förderung der gesellschaftlichen Teilhabe – und Integration und den dazugehörigen Förderbestimmungen des Landes Nordrhein-Westfalen umgewandelt.
2. Die organisatorische Darstellung des Kommunalen Integrationszentrum innerhalb des ZD 0.17 gem. Anlage 1 wird beschlossen.
3. Die Verwaltung wird beauftragt, 50 % der Stellenanteile der Stelle 17.00.10300 (Migrationsbüro) mit Querschnittsaufgaben gem. der Förderrichtlinien darzustellen.
4. Die Kapazität der Stelle 17.00.20300 wird von 0,5 auf 1,0 Vollzeitäquivalente angehoben, um die geforderte Darstellung der Querschnittsaufgaben von 100% zu erreichen. Zur Kompensation werden die hierfür erforderlichen Stellenanteile zeitgleich an anderer Stelle innerhalb des ZD 0.17 eingespart.
5. Die Schwerpunktsetzung der Arbeit für die Jahre 2013 und 2014 liegt im Bereich Bildung beim Ausbau der Sprachbildung und –förderung entlang der Bildungskette, die Schwerpunktsetzung im Bereich Querschnittsaufgaben liegt bei der Intensivierung der Stadtteilarbeit.
6. Die Verwaltung wird beauftragt, die zur Umsetzung von 1. und 2. notwendigen Schritte einzuleiten und die für die Einrichtung und Förderung von Kommunalen Integrationszentren erforderlichen Anträge zu stellen.

Luigi Costanzo
Vorsitzender

Silke Eller
Schriftführer/in